

in der Seelsorge. Wir unterrichten keine Maschinen, sondern Menschen. Jugendliche mit vielen Bedürfnissen und Sehnsüchten, die ein „Offenes Ohr“ und einen „Safe Place“ brauchen.

6. Beschreibung eines schulpastoralen Projekts

6.1. Brauchen wir einen Safe Place an der Schule?

Gerade weil die FOSBOS Obernburg eine so kleine Schule ist, bieten sich viele Gesprächsmöglichkeiten. Allein – es fehlt der Raum. Jedes Beratungsgespräch und jede Verhaltensauffälligkeit findet fast immer unter den Augen der Schulfamilie statt – im wahrsten Sinn des Wortes. Die Bereitschaft für ein Gespräch kann auf beiden Seiten noch so hoch und motiviert sein, wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen, findet das Gespräch dann immer unter erschwerten Bedingungen statt. Hier ist eine Seelsorge des „Offenen Ohrs“ und eine zielführende Beratung schwer umsetzbar. Die Idee nach einem Safe Place ist daher naheliegend. Noch immer vor Ort und mitten im Lebensraum Schule, aber gleichzeitig in einem sicheren Rückzugsbereich. Siehe dazu auch die Ausführungen von Hubertus Halbfas und der Bildungsministerkonferenz im ersten Teil der Arbeit.

Die empirischen Analysen³⁰ der letzten zwei Jahre zur Bedarfsanalyse der FOSBOS Obernburg haben gezeigt, dass die Schülerschaft deutlich zu einem Konzept des „Safe Place“, einem speziellen Rückzugsort, tendiert. Der Begriff „Safe(r) Space“ wird seitens der Schülerschaft eher dem außerschulischen Umfeld zugeordnet und Modellversuche zu „sicheren Lernräumen“ werden in Anbindung an neue Lerneinheiten des Offenen Unterrichts an anderer Stelle weiter durchdacht und getestet (siehe Schulentwicklung und Fachschaft Deutsch). Das Safe Place Konzept wird auch im Kollegium und seitens Kooperationspartner (JaS und Schulsozialpädagoge) unterstützt.

6.2. Ziele des Projekts

Die Konzeption eines Rückzugsorts an der FOSBOS Obernburg nach der individuellen Bedürfnislage und die Erstellung eines schulpastoralen Begleitkonzepts. Dieses Begleitkonzept umfasst die Eröffnung des Safe Place im Rahmen einer religiösen Projektwoche, in der diverse Angebote zum Thema „Offenes Ohr“ angeboten werden, einer Informations- und Beratungsecke im Safe Place zu verschiedenen Konflikten und Problemfeldern im (Schul-)Alltag der Jugendlichen und ein angepasstes Konzept für das Netzwerk im Krisenteam der Schule.

³⁰ Die Unterlagen können auf Anfrage bei der Verfasserin eingesehen werden.

6.3. Raum- und Sachangebot – Wo könnte der Safe Place entstehen?

Leider kann dieser Punkt nicht auf Raumwünsche und Analysen zur Umgebungsverbesserung eingehen, da es der FOSBOS Obernburg an Räumen fehlt. Jedes Jahr werden ein bis zwei Klassen sogar an die naheliegende Berufsschule Obernburg ausgelagert. Die Suche nach einem geeigneten Raum erwies sich daher als sehr herausfordernd. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Jugendsozialarbeiter konnte das bisherige Büro der Jugendsozialarbeit umziehen, sodass dieser Raum den Schülerinnen und Schülern als Safe Place zur Verfügung gestellt werden kann. Der Raum selbst ist sehr klein, hat jedoch zwei Fenster und einen speziellen Schallschutz. Der Raum selbst war noch nie ein Klassenzimmer, wodurch er einladender erscheint. Der Schülerschaft gefällt auch die Lage, da er etwas versteckter im Übergang zur benachbarten Berufsschule liegt. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler ungesehen eintreten, ohne eventuelle Vorurteile aushalten zu müssen. Gleichzeitig liegt er direkt neben dem neuen Büro der Jugendsozialarbeit, sodass trotz Rückzug immer auch eine Aufsicht und Begleitung gewährleistet ist.

6.4. Sicherheitskonzept

Für das Sicherheitskonzept des Raumes wurden mehrere Kriterien diskutiert. Dazu gehören:

- Fenster (nur kippen)
- Tür (nicht verschließbar; eventuell durch Schiebetür ersetzen)
- Raumluftqualität und Raumklima
- Sonnenschutz
- Fußboden, Regale
- Brandgefahrvermeidung (u.a. Heizradiator)
- Fluchtweg

Als Grundlage diene hier unter anderem die Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) „Sichere Schule – Unterrichtsraum“.

6.5. Zuständigkeit

Verantwortung für den Schulraum trägt die Schulleitung. Die Zuständigkeit für den Safe Place liegt bei der Religionslehrerin und Vorsitzenden den Krisenteams Frau Bischof und dem Jugendsozialarbeiter Herrn Semsch. Da die Schülerschaft die Oberstufe besucht und dementsprechend eigenverantwortlich auftreten kann, werden auch einzelne Tutoren und/oder Klassensprecher in das Konzept mit einbezogen, die sich in den folgenden Jahren ebenfalls um den Raum und die Raumgestaltung kümmern.

6.6. Zeitlicher Rahmen

Das Projekt startete im Schuljahr 2024/25 mit Umfragen in der Schülerschaft. Es folgten Gespräche mit der Schulleitung, dem Krisenteam, dem JaS, dem Hausmeister und dem Landratsamt (Träger). Seit November 2025 planen die aktuellen Tutorinnen zusammen mit Frau

Bischof die räumliche Gestaltung und Einrichtung und das Konzept des Safe Place, welches im kommenden Schuljahr im Schulorganizer und auf der Homepage der Schule veröffentlicht werden soll. Die aktuelle BOS Technik Klasse hat im Rahmen des Religionsunterrichts Flyer für das Krisenteam und die Safe Place Vorstellung gestaltet. Im Rahmen der Supervision hat Frau Meder-Thüneman (Pastoralreferentin und Supervisorin) Frau Bischof das Angebot unterbreitet, ein örtliches Kunstprojekt „Das Offene Ohr“ für die Schule zu übernehmen. Dieses Kunstprojekt bietet neben dem ästhetischen Faktor eine originelle Sitz- und Gesprächsecke unter vier Augen. Das Kunstwerk wird ab Mitte April 2026 auf dem Pausenhof der FOSBOS Obernburg stehen und Mittelpunkt einer Religionswoche im Mai und im kommenden September 2026 sein. In diesem Rahmen findet auch eine ökumenische Feier statt. Der Termin hängt an der Fertigstellung des Raumes. Leider haben sich die Umbauarbeiten zum Safe Place verzögert. Die Eröffnung wird daher auf den Sommer verschoben. *Alle Materialien zum Raum und zu konkreten Übungen, Beratungsecken und begleitenden Projekten werden dem Schulpastoralkurs nach der Eröffnung digital zur Verfügung gestellt.*

6.7. Welche Gruppen / Schüler sprechen wir an?

Generell werden alle Schülerinnen und Schüler angesprochen. Der Raum wird von den Schülerinnen und Schülern individuell genutzt und kann zunächst auch nur von ein bis zwei Personen betreten werden.

6.8. Wer ist eingebunden? (Netzwerk)

Das Netzwerk hinter dem Raum ist groß. In die Planung und Umsetzung eingebunden ist die Schulleitung, das Landratsamt als Träger und das Jugendamt speziell. Außerdem einzelne Kolleginnen und Kollegen und Mitglieder des Krisenteams.

Das Konzept wird von Frau Bischof, Herrn Semsch, und den Tutorinnen des Schuljahres 2025/26 entworfen. In die Umsetzung der Raumideen ist der Hausmeister und die Kunsttherapeutin Frau Wind (Lehrkraft an der Schule) beteiligt. Inhaltlich unterstützen mehrere Organisationen Frau Bischof bezüglich der Ausgestaltung des Konzepts: Schulpsychologische Beratungsstelle Würzburg (Kontaktpartnerin ist hierfür Frau Denk), Jugendamt Miltenberg, der Weiße Ring Miltenberg (Ansprechpartnerin Frau Wölfenschneider), die örtliche Polizei (Ansprechpartner für Schulen ist Herr Fischer) und viele andere Institutionen, die über Gespräche und Materialien die Gestaltung des Safe Place vorantreiben.

6.8.1. Organisation

Die Unterlagen folgen im Sommer.

6.9. Öffentlichkeitsarbeit

Dieses schulpastorale Konzept wird innerhalb der Schule über die Homepage, den Schulorganizer, Plakate und Flyer bekannt gemacht. Außerhalb der Schule sind Veröffentlichungen im Rahmen der Religionsprojektwochen in den örtlichen Zeitungen und im Jahresplaner geplant. Die Schule pflegt außerdem den Kontakt zu anderen Krisenteams an Realschulen und Mittelschulen. Auch hier findet immer wieder ein reger Austausch über Projekte statt.

6.10. Beschreibung des pastoralen Projekts

Der Safe Place ist als sicherer Rückzugsort geplant, ohne Ausgrenzung, ohne Mobbing, ohne Stress. Ein Auffangsort für Situationen, in denen Angst, Panikzustände, Trigger, Konzentrationsschwierigkeiten und Probleme zu groß werden.

Geplant ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler kurz und unverbindlich im Sekretariat für die Raumbesetzung melden. Der Raum selbst ist immer geöffnet. Im Zimmer nebenan ist der Jugendsozialarbeiter im Notfall (und für ein Gespräch) erreichbar. In den Raum kommt man fast ungesehen, da der Eingang etwas außerhalb der Schulflure liegt (auf dem Weg zur Cafeteria der Berufsschule). Lehrkräfte können sich im Sekretariat jederzeit nach dem Verbleib der Schülerinnen und Schüler erkundigen und Mitglieder des Krisenteams haben das „Besetzt-Schild“ vor der Tür leicht bei jedem Raumwechsel im Blick, sodass auch hier ein Gespräch angestrebt werden kann.

Im Raum selbst finden die Jugendlichen zum einen Informationsmaterialien zu verschiedenen Problemen und gezielte Kontaktadressen, auf die sie so ungesehen Zugriff haben. Die Informationen können ergänzt werden durch Bücher zu den Themen Stressbewältigung, Resilienz, Sucht, psychische, sexuelle und emotionale Gesundheit u.ä.. Außerdem werden momentan Übungen zusammengestellt, die im Fall von Panikattacken oder anderen Verhaltensauffälligkeiten schnell anzuwenden sind. Auch ein Schrank mit kreativen Dingen steht zur Verfügung (Knete, Stifte, Papier, Stoffe, Therapie-Ringe, Stressbälle usw.). Zur religiösen Motivation finden die Jugendlichen Texte, Karten/Bilder und Impulse.

7. Fazit

Das Projekt vereint Elemente der Psychoedukation zu Stress und Stressbewältigung -wie den Zusammenhang von Gedanken, Gefühlen und körperlichen Reaktionen- mit interaktiven Übungen, die Stressreaktion und Bewältigungsstrategien direkt erfahrbar machen.

Es ist im Entstehen und bietet schon jetzt positive Erfolge durch die enge und konspirative Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppen. Besonders die Zusammenarbeit mit den

Schülerinnen und Schülern ist sehr bereichernd. Es ist außerdem spannend zu beobachten, welche Eigendynamik das Projekt erfährt. Allein die Namenssuche gestaltet sich sehr unterhaltsam und der inhaltliche Austausch bereichert den schulischen Alltag enorm.

Die Planung der Religionsprojektwoche, an der sich auch Ethikkurse beteiligen, entfacht den religiösen Funken an der FOSBOS Obernburg einmal mehr. Das Ergebnis wird mit Spannung erwartet!